

Ein Verband schafft Perspektiven



Die Landesgruppe Bayern kam am 12. Oktober 2018 in Ulm zusammen. Als Gäste der Sitzung empfing der Vorsitzende Dipl.-Ing. (FH) Alexander Heidel den Geschäftsführer der DVGW-Landesgruppe Bayern, Dipl.-Ing. Jörn-Helge Möller, und Dr. rer. pol. Detlef Lupp vom Bayerischen Bauindustrieverband. rbv-Ehrenmitglied Dipl.-Ing. (FH) Ewald Weber nahm ebenfalls an der Sitzung teil. (Foto: rbv)

Mit seinem Engagement hat der Rohrleitungsbauverband e. V. (rbv) auch 2018 in vielen Bereichen Perspektiven für die Mitgliedsunternehmen geschaffen. Die Bildung von Allianzen mit anderen führenden Verbänden der Leitungsbaubranche sowie die kritische Auseinandersetzung mit Themen wie dem Ausbau des Breitbandnetzes, dem Fachkräftemangel, der Digitalisierung in der Baubranche oder der Normen- und Regelwerksarbeit auf europäischer Ebene machen das Spektrum der rbv-Aktivitäten deutlich.

Über den Stand der Entwicklung in den verschiedenen Bereichen wurden die Teilnehmer der rbv-Landesgruppen Berlin/Brandenburg, Nordrhein-Westfalen, Sachsen + Sachsen-Anhalt, Baden-Württemberg + Rheinland-Pfalz/Saarland, Bayern, Hessen/Thüringen sowie Niedersachsen + Nord auf den traditionellen Herbstsitzungen informiert. Neben dem Bericht über die Aktivitäten des abgelaufenen Jahres von rbv-Hauptgeschäftsführer Dipl.-Wirtsch.-Ing. Dieter Hesselmann standen Vorträge von Gästen aus Bauindustrie und Vertretern partnerschaftlich verbundener Verbände im

Mittelpunkt der Sitzungen. Darüber hinaus wurde in einigen Landesgruppen turnusgemäß gewählt.

Allianzen stärken die Verbandsarbeit

Der Bericht der Hauptgeschäftsführung ging unter anderem darauf ein, dass der Rohrleitungsbauverband seit vielen Jahren eng mit verschiedensten Branchenverbänden und Organisationen zusammenarbeitet. 2018 wurde zudem mit der Gütegemeinschaft Leitungstiefbau (GLT) ein Kooperationsvertrag abgeschlossen und mit der German Society for Trenchless Technology (GSTT) ein Geschäfts-

besorgungsvertrag ausgehandelt, der unter anderem zur Bildung eines gemeinsamen Lenkungskeises Public Relations sowie eines Arbeitskreises zum Thema Building Information Modelling (BIM) führte. Damit rücken führende Verbände der Branche noch enger zusammen, um gemeinsam den größtmöglichen Nutzen für die Mitglieder der Organisationen zu generieren. Neben den genannten Kooperationen wurde auch mit dem Rohrleitungssanierungsverband (RSV) in Form eines Memorandum of Understanding (MoU) der Weg für gemeinsame Projekte geebnet.



Dieter Hesselmann, Wolfgang Frey, Manfred Vogelbacher, Dr. Manja Schreiner und Thomas Frisch (v. l.) auf der Landesgruppensitzung Berlin/Brandenburg in Rom. (Fotos: rbv)



Zur Herbstsitzung der Landesgruppe Nordrhein-Westfalen trafen sich die Mitglieder im September in Bonn.

„Der rbv blickt hier auf eine sehr erfolgreiche Entwicklung zurück“, stellte Hesselmann in seinen Ausführungen fest. Auf der nun geschaffenen Basis werde der Verband weiter aufbauen und im Sinne der Mitglieder die Verbandskräfte bündeln.

Wahrnehmung deutlich gestiegen

Gemeinsam mit der Bundesfachabteilung Leitungsbau (BFA LTB) im Hauptverband der Deutschen Bauindustrie (HDB) konnte der rbv 2018 weitere Akzente setzen. Vor diesem Hintergrund zählt die Entwicklung des Breitbandnetzausbaus zu den Kernthemen der Verbandsarbeit. Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) will in den nächsten Jahren Milliarden in den Breitbandausbau investieren, und vom Bundeskabinett wurde ein Gesetzentwurf verabschiedet, der mit einem Startvolumen von 2,4 Milliarden Euro ein Sondervermögen „Digitale Infrastruktur“ schafft. Das ist ein gutes Signal an die Branche und damit Auslöser für weiteres rbv-Engagement. Der rbv hat sich mit seinen Aktivitäten und in enger Kooperation mit dem HDB bereits bis an die Spitze der Politik herangearbeitet. „Wir haben jetzt einen Stellenwert und genießen einen Ruf“, so die Wahrnehmung von Hesselmann. „Unsere Expertise ist nun auch im politischen Raum gefragt; dass wir zunehmend von Medien angesprochen werden, untermauert diese positive Entwicklung.“ Beim Ausbau der Stromnetze im Zuge der Energiewende handelt es sich ebenso um ein Reizthema für viele, denen es nicht schnell genug vorangeht. Auch hier soll ebenfalls der Hebel ange-

setzt werden. Nach aktuellen Zahlen der Bundesnetzagentur sind von erforderlichen 7.700 Kilometern beim Netzausbau derzeit 1.750 Kilometer genehmigt und nur 950 realisiert.

Gesetze, Normen, Regelwerke

Für den Leitungsbau relevante Entwicklungen gibt es auch bei der Diskussion um den korrekten Umgang mit Bodenaushub: Ein Thema, das gerade bei Versorgungs- und Leitungsbauunternehmen vielfach zu Unsicherheiten geführt hat. Aus diesem Grund hat der rbv mit der Bundesfachabteilung Leitungsbau und der Thüga AG einen gemeinsamen Arbeitskreis „Abfalltransporte/Kreislaufwirtschaft“ mit dem Ziel ins Leben gerufen, eine Handlungsempfehlung zu erarbeiten. Bei der Normen- und Regelwerksarbeit hat sich der rbv ebenfalls zunehmend in Position gebracht – und das besonders auf europäischer Ebene. Eine solche Herangehensweise ist für Hauptgeschäftsführer Hesselmann ohne Alternativen: „Um unsere Mitgliedsunternehmen auch in dieser Liga zu unterstützen, ist unsere Arbeit dort unerlässlich. Etwa mit Blick auf die GW 301, wo der Abgleich der wesentlichen qualitätssichernden Inhalte mit der europäischen Normung eine der wichtigsten Initiativen darstellt, die der rbv gemeinsam mit dem Deutschen Verein des Gas- und Wasserfachs e. V. (DVGW) vorantreibt.“

Mit Auftraggebern im Dialog

Dass komplexe Fragen komplexe Antworten erfordern, wird bei den Gesprächen mit Auftraggebern deutlich. Vorrangiges Ziel des Rohrleitungsbauverbandes ist es, die Bau-

partner an einen Tisch zu bringen. „Jede Seite hat ihre berechtigten Argumente“, merkt Hesselmann an, der die Aufgabe des rbv unter anderem darin sieht, beide Sichtweisen unvoreingenommen zu betrachten und hieraus schlagkräftige Konzepte zu entwickeln. So finden in Zusammenarbeit mit der BFA LTB und dem DVGW regelmäßig „Runde Tische Leitungsbau“ statt, um techno-politische Lobbyarbeit für alle Belange des Leitungsbaus zu leisten und auf diesem Weg Investitionen zu sichern.

Deutliche Signale gesetzt

Daneben zählt der Fachkräftemangel zu den Dauerbaustellen, für die der rbv konkrete Lösungsvorschläge für die Mitgliedsunternehmen entwickelt. Bei dem Bemühen, kompetente Mitarbeiter im Unternehmen zu halten beziehungsweise junge Nachwuchskräfte zu akquirieren, sei vor allem das Engagement der Unternehmen gefragt, so Hesselmann. Der Rohrleitungsbauverband bietet hierbei die bestmögliche Unterstützung. Ein deutliches Signal gesetzt hat der rbv bei der geplanten Umbenennung der Berufsbezeichnung des Rohrleitungs- und Kanalbauers. Bei einer durch den rbv durchgeführten Online-Befragung wurden die Berufsbezeichnungen „Leitungsbauer für Infrastruktortechnik“ bzw. „Kanalbauer für Infrastruktortechnik“ favorisiert. Diese Vorschläge wurden im Rahmen der bevorstehenden Initiierung des Neuordnungsverfahrens der Ausbildungsordnungen bei den Sozialpartnern eingereicht und werden dann dem Verordnungsgeber Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) bzw. dem

Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB) vorgelegt.

Qualität geht nur mit Fachkräften

eng verknüpft sind Qualität und Qualifikation. „Wenn man Qualität erzeugen will, zum Beispiel beim Glaserfasernetzausbau oder im Kanal, braucht man Fachkräfte, die über eine entsprechende Qualifikation verfügen“, stellte Hesselmann unmissverständlich fest. Hier bietet der Verband vielfältige Lösungen, etwa in Form von Qualifizierungsmöglichkeiten der Mitglieder durch Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, die das Berufsförderungswerk des Rohrleitungsbauverbandes (brbv) als AZAV-zertifizierter Bildungsträger und die rbv GmbH bereithalten. Ein wichtiger Baustein ist die Weiterentwicklung von digitalen Lehrinhalten. Hier hat der Verband unter anderem das Online-E-Learning-Modul „GW 330 PE-Schweißen“ als Pilotprojekt gestartet. Das aktuelle Jahresprogramm 2019 „Berufsbildung im Leitungsbau“ des rbv ist unter

dem Motto „Zukunft ausbauen“ erst kürzlich erschienen.

Landesgruppe Berlin/Brandenburg (07.09.2018)

In der italienischen Hauptstadt Rom konnte Dipl.-Ing. (FH) Manfred Vogelbacher, Vorsitzender der Landesgruppe Berlin/Brandenburg, Dr. Manja Schreiner, Hauptgeschäftsführerin der Fachgemeinschaft Berlin-Brandenburg e. V., als Gast sowie Dr. Klaus Beyer, Geschäftsführer der GSTT, German Society of Trenchless Technology e. V., als außerordentliches Mitglied willkommen heißen. Schreiner und Vogelbacher stimmten darin überein, dass sich in Berlin mit dem rbv, dem Bauindustrieverband Berlin/Brandenburg und der Fachgemeinschaft Bau eine gute Konstellation zum Wohle der Leitungsbauer ergeben habe.

Im Verlauf der Sitzung wurden die Teilnehmer über die Fusion der Bauindustrieverbände Sachsen/Sachsen-Anhalt und Berlin/Brandenburg zum Bau-

industrieverband Ost informiert. Im weiteren Verlauf ging es insbesondere um die aktuelle Situation bei Fachkräften und Auszubildenden. Die Zahlen der in diesem Jahr im Kanal- und Rohrleitungsbau abgeschlossenen Ausbildungsverträge zeigen deutlich, dass der Fachkräftemangel mittlerweile auch die Leitungsbauer zunehmend beschäftigt. Hinzu kommt eine in vielen Unternehmen feststellbare Überalterung der Belegschaft. In der Ausbildung eigener Mitarbeiter sahen die Teilnehmer dementsprechend die einzige Chance, dieser Problematik etwas entgegenzusetzen. Das gegenseitige Abwerben von Fachkräften sei hier keine Lösung. Kritisch angemerkt wurde in diesem Zusammenhang auch der Umstand, dass die Sätze der SOKA-BAU in Anbetracht der kostenintensiven Ausbildungen nicht auskömmlich seien.

Bei den abschließenden Wahlen unter Leitung von Dipl.-Kfm. Peter Foerstendorf wurde Manfred Vogelbacher als Vor-



Ulrich Goos, Leiter Ausbildungszentrum Kerpen, Bauindustrie NRW gGmbH.



RAin Prof. Beate Wiemann, Hauptgeschäftsführerin, geschäftsführendes Vorstandsmitglied, Bauindustrieverband NRW e. V.



Jörg Werner und Frank Rottmann (Landesgruppe Sachsen) sowie Grit Lichtenberg und Rüdiger Oelze (Landesgruppe Sachsen-Anhalt).



Dr. Florian Reißmann, Geschäftsführer der DVGW-Landesgruppe Mitteldeutschland.



Jens-Uwe Strehle, Geschäftsführer des Überbetrieblichen Ausbildungszentrums Leipzig, BFW Bau Sachsen e. V.

sitzendem sowie Dipl.-Ing. Wolfgang Frey und Dipl.-Ing. Thomas Frisch als stellvertretenden Vorsitzenden der Landesgruppe Berlin/Brandenburg mit einer Wiederwahl das Vertrauen ausgesprochen.

Zur Herbstsitzung 2019 treffen sich die Mitglieder der Landesgruppe am 7. und 8. November in Göhren-Lebbin.

Landesgruppe Nordrhein-Westfalen (14.09.2018)

Der Einladung der Landesgruppe Nordrhein-Westfalen zur Landesgruppensitzung in Bonn waren RA in Prof. Beate Wiemann, Hauptgeschäftsführerin, geschäftsführendes Vorstandsmitglied Bauindustrieverband NRW e. V., Dr. Bernd Garstka, Geschäftsführer Berufsförderungswerk der Bauindustrie NRW gGmbH, und Dipl.-Ing. Ulrich Goos, Leiter Ausbildungszentrum Kerpen, Bauindustrie NRW gGmbH gefolgt. Auch rbv-Ehrenpräsident Dipl.-Ing. Klaus Küsel ließ sich die Teilnahme an der Sitzung nicht nehmen.

In seiner Einschätzung der wirtschaftlichen Situation des Leitungsbaus in Deutschland bezeichnete der Landesgruppenvorsitzende Dipl.-Kfm. Dr. rer. pol. Ralph Donath die konjunkturelle Lage als gut. Mit Blick auf den „Runden Tisch Leitungsbau“ hob er insbesondere die Zusammenarbeit mit dem DVGW auf Landesgruppenebene als sehr konstruktiv hervor. Kontrovers wurde über den Umstand diskutiert, dass Auftraggeber wieder zunehmend eigene Leitungsbauteilungen aufbauen.

In seinem Vortrag über das Ausbildungszentrum Kerpen informierte Goos über die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten, die unter anderem acht Bauberufe, ein duales Studium sowie das in dieser Form erste privat finanzierte Berufskolleg der Bauwirtschaft umfassen.

Besonderes Augenmerk legte er auch auf die Tatsache, dass in Kerpen zwei- bis dreimal pro Woche Deutschunterricht für die Integration von Flüchtlingen angeboten werde.

Die Herbstsitzung 2019 ist am 5. und 6. September in Münster geplant.

Landesgruppen Sachsen und Sachsen-Anhalt (21.09.2018)

Die Herbstsitzung der Landesgruppen Sachsen und Sachsen-Anhalt fand im polnischen Breslau statt. Als Gäste konnten die Vorsitzenden der Landesgruppen Dipl.-Ing. Jörg Werner (Sachsen) sowie Dipl.-Ing. Rüdiger Oelze (Sachsen-Anhalt) Dipl.-Ing. Gerald Bock, Leiter der Ausbildungsstätte des Bau-Bildungs-Zentrums Magdeburg des Vereins zur Berufsförderung der Bauindustrie in Sachsen-Anhalt e. V., Dr. Florian Reißmann, Geschäftsführer der DVGW-Landesgruppe Mitteldeutschland, und Dipl.-Päd. Jens-Uwe Strehle, Geschäftsführer des Überbetrieblichen Ausbildungszentrums Leipzig, BFW Bau Sachsen e. V. begrüßen. Zudem waren mit Dipl.-Ing. Arnd Böhme und Dipl.-Ing. Frank Jolig zwei rbv-Ehrenmitglieder anwesend.

In seinen Grußworten sprach Reißmann über die wichtige Rolle, die das Gas bei der Energiewende spielen sollte und darüber, wie es zur Erreichung der Klimaziele beitragen kann. Besonderes Augenmerk lenkte er außerdem auf die Positionierung des BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. und des DVGW zu der EG-Trinkwasserrichtlinie. Zu den weiteren Punkten, die der Redner hervorhob, zählte die Weiterentwicklung des DVGW durch die Umsetzung des Projektes DVGW 2025 sowie die Notifizierung des DVGW-Regelwerks im Hinblick auf die Harmonisierung in Europa und den Erhalt deutscher Qualitätsstandards. Außerdem ging Reißmann auf die Nachwuchsförderung für den Verband und die Branche (DVGW-Hochschulgruppen) ein.

Unter der Leitung von rbv-Ehrenmitglied Böhme wurden der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende der Landesgruppe Sachsen – Dipl.-Ing. Jörg Werner und Dipl.-Ing.

Frank Rottmann – ebenso in ihren Ämtern bestätigt wie der Vorsitzende und die stellvertretende Vorsitzende der Landesgruppe Sachsen-Anhalt – Dipl.-Ing. Rüdiger Oelze und Dipl.-Ing. Grit Lichtenberg. Die Herbstsitzung 2019 findet am 12. und 13. September in Erfurt statt.

Landesgruppen Baden-Württemberg + Rheinland-Pfalz/Saarland (28.09.2018)

Auf Einladung von M.A. rer. pol. Martin Weitbrecht, Vorsitzender der Landesgruppe Baden-Württemberg, sowie Dipl.-Ing. (FH) Fritz Eckard Lang, Vorsitzender der Landesgruppe Rheinland-Pfalz/Saarland, reisten Dipl.-Ing. (FH) Heinz Flick, Geschäftsführer DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz, Dipl.-Ing. (FH) Thomas Anders, Geschäftsführer DVGW-Landesgruppe Baden-Württemberg, RA Joachim Thomas, Geschäftsführer der Landesfachabteilung Leitungsbau bei der Bauwirtschaft Baden-Württemberg e. V. sowie Arnulf Freiherr von Eyb, CDU-Land-

tagsabgeordneter Baden-Württemberg, als Gäste zur Sitzung der rbv-Landesgruppen Baden-Württemberg + Rheinland-Pfalz/Saarland nach Zweiflingen.

Freier von Eyb ging in seinem Vortrag mit dem Titel „Dieselfahrverbote in Baden-Württemberg und Mittelstandsfreundliche Steuerpolitik“ explizit auf die ab Januar 2019 drohenden Dieselfahrverbote in Stuttgart ein. Bei einer Betrachtung des Marktes aus Sicht der Leitungsbaunehmen sprachen sich die Teilnehmer der Sitzung für eine mittelstandsfreundliche Steuerpolitik, Bürokratieabbau sowie eine Bekämpfung des Fachkräftemangels aus.

Darüber hinaus wurde in der Landesgruppe Rheinland-Pfalz/Saarland gewählt. Wahlleiter Weitbrecht konnte dem Vorsitzenden Fritz Eckard Lang und seinem Stellvertreter Dipl.-Ing. Andreas Henze zur Wiederwahl gratulieren.



Fritz Eckard Lang (r.) und Andreas Henze (Landesgruppe Rheinland-Pfalz/Saarland) wurden wiedergewählt.



Sitzung der rbv-Landesgruppen Baden-Württemberg + Rheinland-Pfalz/Saarland. Die Mitglieder trafen sich in Zweiflingen.



Die Herbstsitzung der Landesgruppe Hessen/Thüringen fand auf der Burg Waldeck statt. (Fotos: rbv)



Hartmut Wegener (Landesgruppe Niedersachsen), Hüseyin Özkan (Landesgruppe Nord), Ernst Schaffarzyk (Landesgruppe Niedersachsen) und Thomas Wenzel (Landesgruppe Nord).

Zur Herbsttagung 2019 werden die beiden Landesgruppen am 24. und 25. September in Mülheim an der Mosel erneut zusammenkommen.

Landesgruppe Bayern (12.10.2018)

Als Gäste der Landesgruppensitzung empfing der Vorsitzende Dipl.-Ing. (FH) Alexander Heidel den Geschäftsführer der DVGW-Landesgruppe Bayern, Dipl.-Ing. Jörn-Helge Möller, und Dr. rer. pol. Detlef Lupp vom Bayerischen Bauindustrieverband. rbv-Ehrenmitglied Dipl.-Ing. (FH) Ewald Weber nahm ebenfalls an der Sitzung in Ulm teil.

Möller ging in seinen Ausführungen unter anderem auf das DVGW-Schwerpunktthema „Wasserwirtschaft“ ein. Der DVGW und der Verband kommunaler Unternehmen e. V. (VKU) weisen in einer gemeinsamen Aktion auf die erdverlegte Infrastruktur im Bereich Wasser hin. Zudem schilderte der Redner die Probleme mit austretenden Weichmachern bei PE-Rohren (PE 100 RC), für

deren Lösung ein Forschungsprojekt initiiert werden soll.

Dr. Lupp stellte die Änderungen im Bauvertragsrecht vor, die sich vor allem hinsichtlich der Leistungsveränderungen, der Vergütung von Nachträgen und der Abschlagszahlungen positiv für Auftragnehmer bemerkbar machen.

Die nächste Herbstsitzung ist am 17. und 18. Oktober in Graunau geplant.

Landesgruppen Hessen/Thüringen (19.10.2018)

Dr. Wolfgang Berger, IAB – Institut für Angewandte Bau-forschung Weimar gGmbH, Dipl.-Ing. (FH) Heinz Flick, Geschäftsführer DVGW-Landesgruppe Hessen, und Dipl.-Ing. (FH) Fritz Eckard Lang, Präsident Rohrleitungsbauverband e. V., waren neben Ehrenmitglied Dipl.-Ing. Jürgen Seidler der Einladung des Vorsitzenden Dipl.-Ing. Christian Balke zur Herbstsitzung der Landesgruppen Hessen/Thüringen gefolgt.

Während Flick das gute Netzwerk mit dem Rohrleitungsbauverband lobte und insbesondere den „Runden Tisch Leitungsbau“ als äußerst konstruktive Veranstaltung bezeichnete, lud Dr. Berger die Leitungsbauunternehmen zur Zusammenarbeit in Forschung und Entwicklung ein. rbv-Präsident Lang ging in seiner Rede unter anderem auf die Aktivitäten des DVGW ein, der sich seiner Einschätzung nach mehr und mehr als Lobbyist verstehe. Lang bewertete die Auftragslage für den Leitungsbau als gut, wies allerdings bundesweit auf regionale Unterschiede hin.

Abschließend richtete er einen Appell an die Versorger, von denen er jetzt im Herbst Ausschreibungen erwarte, damit 2019 rechtzeitig gebaut werden könne.

In Bad Homburg findet am 19. und 20. September die nächste Herbstsitzung statt.



Hartmut Wegener bedankt sich beim bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden der Landesgruppe Niedersachsen Ernst Schaffarzyk.

Landesgruppen Niedersachsen + Nord (26.10.2018)

Das Treffen der Landesgruppe Niedersachsen + Nord fand unter der Leitung der Vorsitzenden Dipl.-Ing. Hartmut Wegener (Niedersachsen) und Dipl.-Ing. Hüseyin Özkan (Nord) in Warnemünde statt. Als Gäste konnten die beiden Ehrenmitglieder Helmut Dehning und Klaus-Dietrich Lankow begrüßt werden.

Turnusgemäß hatten die Landesgruppenvertreter Niedersachsen über die Besetzung des Vorsitzes zu entscheiden. Unter der Leitung von Özkan wurde der bisherige Vorsitzende Wegener im Amt bestätigt. Der Dank der Landesgruppe galt dem bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden Dipl.-Ing. Ernst Schaffarzyk, der für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung stand.

Sein Nachfolger wurde Dipl.-Ing. Werner Flatken, PPS Pipeline Systems GmbH Winter Rohrbau.

Die Landesgruppen treffen sich zur nächsten Herbstsitzung am 26. und 27. September in Osnabrück. (rbv)



Dr. Detlef Lupp vom Bayerischen Bauindustrieverband.



Jörn-Helge Möller, Geschäftsführer der DVGW-Landesgruppe Bayern.



Der Vorsitzende der rbv-Landesgruppe Bayern, Alexander Heidel, und sein Stellvertreter Andreas Rubenbauer.